

Jahrestreffen des World Economic Forum WEF 2012 - Häufig gestellte Fragen (FAQ)

Die Behörden des Kantons Graubünden, der Gemeinde Davos und des Bundes wollen aktiv, kontinuierlich, transparent und sachlich über ihre Haltung zum Jahrestreffen des World Economic Forum WEF 2012 in Davos informieren. Mit den folgenden Informationen sollen häufig gestellte Fragen rund ums WEF-Jahrestreffen beantwortet werden. Die Antworten stammen von den verschiedenen beteiligten Stellen und Behörden.

Inhaltsübersicht

1. Beteiligte Behörden, zuständige Personen, ihre Aufgaben und Kompetenzen
2. Antworten auf häufig gestellte Fragen
 - A Allgemeines
 - B Bedeutung
 - C Kosten und Nutzen
 - D Sicherheit
 - E Meinungs- und Demonstrationsfreiheit
 - F Tourismus

Beteiligte Behörden, zuständige Personen, ihre Aufgaben und Kompetenzen

Kanton Graubünden

Behörde	Stelle	Aufgabe/Kompetenzen	zuständig
Regierung des Kantons Graubünden www.gr.ch	Exekutive des Kantons	Oberstes Leitungsorgan des Kantons Graubünden	Barbara Janom Steiner, Regierungspräsidentin
WEF Ausschuss der Bündner Regierung www.wef.gr.ch	Delegation der Bündner Regierung	Politische Entscheidungsinstanz i.S. WEF. Koordination zwischen Bund, Kanton, Gemeinde Davos, Pro Natura, Erklärung von Bern, Stiftung WEF und weiterer Partner.	Regierungsrat Hansjörg Trachsel, Präsident WEF Ausschuss
www.wef.gr.ch	Stabsstelle	Koordinator in Sachen WEF zwischen Bund, Kanton, Gemeinde Davos, Pro Natura, Erklärung von Bern, Stiftung WEF und weiteren Partnern. Sprecher für den WEF-Ausschuss zu Medienfragen	Walter Schlegel

Gemeinde Davos

Behörde	Stelle	Aufgabe/Kompetenzen	Zuständig
Kleiner Landrat der Gemeinde Davos www.davos-gemeinde.ch	Gemeindeexekutive	Vertritt die Gemeinde nach aussen. Zuständig für alle Bewilligungen der Gemeinde Davos	Landammann Hanspeter Michel, Gemeindepräsident

Tourismus

Behörde	Stelle	Aufgabe/Kompetenzen	Zuständig
Davos Tourismus www.davos.ch	PR/MedienDavos Tourismus	Erteilt Gäste- und Medienauskünfte touristischer Natur im Zusammenhang mit dem WEF (lokal)	Markus Unterfinger, Leiter PR/Medien Davos Tourismus
Graubünden Ferien	Brand Management & PR	Erteilt Gäste- und Medienauskünfte touristischer Natur im Zusammenhang mit dem WEF (kantonal)	Gieri Spescha, Leiter Brand Management & PR

Bund

Behörde	Stelle	Aufgabe/Kompetenzen	Zuständig
Bundeskanzlei www.bk.admin.ch	Bundesrats-Sprecher	Regierungssprecher, zuständig für Information über Entscheide und Stellungnahmen des Bundesrats	André Simonazzi
	Koordination	Kommunikations-Koordinator WEF des Bundes	Thomas Abegglen
EFD www.efd.admin.ch	Information	Pressesprecher EFD	Roland Meier
EVD www.evd.admin.ch	Staatssekretariat für Wirtschaft Seco	Koordination WEF auf Bundesebene	
	Generalsekretariat	Projektmanagerin WEF 2012	Rosmarie Geissbühler
EDA www.eda.admin.ch	Information	Informationschef EDA	Jean-Marc Crevoisier
UVEK www.uvek.admin.ch	Information	Stv. Informationschefin	Annetta Bundi
EJPD www.fedpol.admin.ch	Pressedienst	Schutzmassnahmen zugunsten völkerrechtlich geschützter Personen	Danièle Bersier
VBS www.vbs.admin.ch	Kommunikation Führungsstab der Armee	Sprecher V für den Einsatz der Armee am WEF	Stefan Hofer
	Kommunikation V	Koordinator zwischen den VBS-Instanzen	Christoph Brunner

World Economic Forum

	Abteilung	Aufgabe/Kompetenzen	Zuständig
www.weforum.org	Swiss Media	Medien und PR mit der Schweiz	Michele Mischler
	Swiss Relations	Kontakt zu den Schweizer Behörden	Barbara Engeli Lanni
	Communications	Kommunikation des World Economic Forum (ausser Schweiz)	Adrian Monck

Antworten auf häufig gestellte Fragen zum World Economic Forum WEF 2012

A Allgemeines:

A1. Wie viele TeilnehmerInnen aus welchen Ländern sind am Jahrestreffen 2012 des World Economic Forum vertreten?

Das World Economic Forum WEF erwartet zwischen dem 25. und 29. Januar 2012 ca. 2600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (1600 aus Wirtschaft, 120 „Young Global Leaders“, 80 Verantwortliche der World Economic Forum-Initiativen, 60 Vertreter aus Forschungspolitik, Kultur, Sport, 420 Medien, 230 Regierungsvertreter, 40 Vertreter von Nichtregierungsorganisationen (NGOs), 200 Repräsentanten akademischer Organisationen, 20 religiöse Führungskräfte) aus rund 100 Ländern.

A2. Wie viele Medien sind in Davos akkreditiert?

Das Forum akkreditiert ca. 420 Medien, ca. 100 Medienschaffende stammen aus der Schweiz

A3. Um welches Thema geht es am Jahrestreffen des World Economic Forum 2012?

"The Great Transformation: Shaping New Models" (Die grosse Verwandlung: Neue Modelle gestalten). So lautet das Motto des Jahrestreffens 2012 des World Economic Forum, das vom 25. – 29. Januar 2012 in Davos stattfindet. In rund 235 Panels werden die aktuellen weltweiten Probleme erörtert und Lösungsansätze entwickelt. Die Veranstaltungen folgen vier programmatischen Linien:

1. Growth and Employment Models (Das Wachstums- und Beschäftigungs-Modell)
2. Leadership and Innovation Models (Das Führungs- und Erneuerungs-Modell)
3. Sustainability and Resource Models (Das nachhaltige und ressourcenschonende Modell)
4. Social and Technological Models (Das soziale und technologische Modell)

B Bedeutung:

B1. Welche Bedeutung misst der Bundesrat dem World Economic Forum bei?

Das World Economic Forum (WEF) hat nach Auffassung des Bundesrates für Davos und für die Schweiz einen hohen Stellenwert. Am Jahrestreffen des WEF versammeln sich alljährlich führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik. Es dient dem wichtigen informellen Meinungs-austausch über die brennenden Probleme unserer Zeit. Gerade angesichts der gegenwärtigen Krise in der Wirtschaft und den andauernden Herausforderungen an den Finanzmärkten ist eine solche direkte Kontaktmöglichkeit unter Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Kultur von grosser Bedeutung.

Für den Bundesrat bietet das WEF-Jahrestreffen zudem die einmalige Möglichkeit, in der Schweiz in einem besonderen Rahmen gleichzeitig die Beziehungen zu vielen hochrangigen Persönlichkeiten zu pflegen. Es ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Schweiz, dieses Forum des Meinungs-austauschs und der Lösungssuche beherbergen zu dürfen.

B2. Warum ist das World Economic Forum ein wichtiger Image- und Werbeträger für den Kanton Graubünden und die Schweiz?

Kanton Graubünden:

Beim Jahrestreffen des World Economic Forum handelt es sich um eine der wichtigsten wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen der Welt. Es sind jeweils zahlreiche bedeutende Politiker, Wirtschaftskräfte und Wissenschaftler aus praktisch allen Ländern der Welt in Davos anwesend. Ebenfalls mit dabei sind die nationalen und internationalen Medien, die über diesen Anlass berichten. Während rund einer Woche sind die Gemeinde Davos, Graubünden und die Schweiz im Mittelpunkt der weltweiten Berichterstattung.

Bund:

Die Schweiz hat eine lange Tradition als Gastland von internationalen Konferenzen und Treffen.

Das Jahrestreffen des World Economic Forum ist eine Plattform für den Dialog zwischen Wirtschaftsführern und Politikern auf hoher Ebene und will damit zur Förderung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen, zur Völkerverständigung und zum Ausgleich unter den Nationen beitragen. Der Bundesrat hat am 19. Dezember 2008 das World Economic Forum aufgrund seiner Bedeutung als ausserordentliches Ereignis für die Schweiz qualifiziert.

B3. Welche Mitglieder des Bundesrats besuchen das World Economic Forum? Was sind ihre Ziele?

Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf, Vorsteherin des Eidgenössischen Finanzdepartements (EFD), eröffnet zusammen mit Prof. Klaus Schwab am 25. Januar 2012 das Jahrestreffen des World Economic Forum WEF in Davos. Anschliessend sowie am Donnerstag und Samstag trifft sie sich zu Gesprächen mit verschiedenen Staatsoberhäuptern sowie mit Regierungschefinnen und

Regierungschefs. Bundespräsidentin Widmer-Schlumpf wird unter anderem mit dem polnischen Präsidenten Bronislaw Komorowski, dem mexikanischen Präsidenten Felipe Calderon, der thailändischen Premierministerin Yingluck Shinawatra und dem russischen Vizepremierminister Igor Shuvalov Gespräche führen. Weitere Treffen sind vorgesehen mit UNO-Generalsekretär Ban Ki-Moon (zusammen mit Bundesrat Didier Burkhalter) und mit der Chefin des Internationalen Währungsfonds (IWF), Christine Lagarde. Die Bundespräsidentin nimmt aber auch die Gelegenheit wahr, bilaterale Kontakte auf höchster Ebene zu pflegen.

Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann, Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (EVD), wird sich vom 25. bis 29. Januar 2012 in Davos aufhalten. Während dieses Aufenthalts trifft er sich mit verschiedenen Wirtschafts-, Industrie und Handelsministern, darunter Luis de Guindos aus Spanien, Craig Emerson aus Australien und Anand Sharma aus Indien sowie mit Motohisa Furukawa aus Japan, der auch für Wissenschafts- und Technologiepolitik zuständig ist. Weitere Treffen sind geplant mit dem den EU-Kommissaren Michel Barnier und Karel de Gucht, dem Generaldirektor der Welternährungsorganisation FAO, José Graziano da Silva, sowie mit dem Generaldirektor der internationalen Arbeitsorganisation ILO, Juan Somavia. Am Samstag, 28. Januar, ist der Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements Gastgeber eines informellen Arbeitstreffens auf Ministerienebene. An diesem Treffen von rund 25 teilnehmenden Ministern soll über Möglichkeiten und Chancen diskutiert werden, um innerhalb der Doha-Runde der Welthandelsorganisation (WTO) zu einem Ausgleich unter den beteiligten Ländern bezüglich Gewichtung und Einfluss zu gelangen.

Bundesrätin Doris Leuthard, Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), leitet am 28. Januar 2012 zusammen mit dem WEF einen „Energy Summit“ zum Thema neue, nachhaltige Energiemodelle für die Städte. Daran nehmen u.a. die südafrikanische Energieministerin Elizabeth Dipuo Peters, der kolumbianische Energieminister Mauricio Cárdenas und der deutsche Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Peter Ramsauer sowie Vertreter der Städte und von Wissenschaft und Wirtschaft teil.

Bundesrätin Doris Leuthard besucht zudem weitere Veranstaltungen im Energiebereich und trifft sich mit dem deutschen Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler, mit Antonio Tajani, Vizepräsident der EU-Kommission und Kommissar für Industrie und Unternehmen, mit EU-Energiekommissar Günther Oettinger, mit EU-Klimakommissarin Connie Hedegaard sowie mit Achim Steiner, Exekutivdirektor des UN-Umweltprogramms UNEP.

Bundesrat Didier Burkhalter, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), wird seine erste Teilnahme am WEF nutzen, um Kontakte zu knüpfen und mehrere in Davos anwesende Amtskollegen zu treffen, darunter der Aussenminister von Brasilien, Antonio Patriota. Weiter steht auf dem Programm des neuen Aussenministers ein Treffen mit UNO-Generalsekretär Ban Ki-Moon, zusammen mit Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf. Didier Burkhalter wird zudem vor Mitgliedern des Globalen Pakts (Global Compact) sprechen, einem Netzwerk von Unternehmen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung und des gesellschaftlichen Engagements. Der Vorsteher des EDA wird am Mittwoch an der Eröffnung des WEF teilnehmen und bis Freitag in Davos weilen.

Bundesrat Alain Berset wird als neuer Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) am WEF erste Kontakte knüpfen – insbesondere in den EDI-Bereichen Gesundheit, Bildung und Forschung. Geplant sind während seines zweitägigen Besuchs unter anderen Treffen mit dem EU-Kommissar für Gesundheit und Konsumentenschutz, John Dalli, mit Michelle Bachelet, UNO-Untergeneralsekretärin und Direktorin der UNO-Frauenorganisation, mit der Direktorin der Weltgesundheitsorganisation WHO, Margaret Chan, dem Generaldirektor des Cern in Genf, Rolf Dieter Heuer, und dem indischen Minister für Wissenschaft und Technologie, Ashwani Kumar.

Bundesrat Ueli Maurer, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), wird im Rahmen des Einsatzes der Armee zugunsten des Kantons Graubünden die Truppe in und um Davos besuchen. Zusätzlich sind Kontakte mit Vertretern von Behörden, aus dem Sportbereich sowie mit Amtskollegen verschiedener Staaten vorgesehen.

Die Präsidenten der Eidgenössischen Kammern, Nationalratspräsident Hansjörg Walter und Ständeratspräsident Hans Altherr, weilen ebenfalls in Davos.

Das Jahrestreffen des WEF in Davos bietet darüber hinaus Gelegenheit für viele weitere Kontakte und Gespräche; Programmänderungen sind daher auch in letzter Minute noch möglich. Die oben stehenden Angaben erfolgen deshalb unter Vorbehalt.

B4. Welche Rolle spielen die Nichtregierungsorganisationen (NGOs) am World Economic Forum und wie werden sie von den Behörden behandelt?

Am Jahrestreffen des WEF selbst sind rund 50 TeilnehmerInnen aus Nichtregierungsorganisationen wie Amnesty International, WWF und anderen Organisationen vertreten.

Parallel zum WEF findet seit 2003 das Open Forum in Davos statt, welches der interessierten Öffentlichkeit zugänglich ist. Träger des Open Forum Davos 2012 sind der Schweizerische Evangelische Kirchenbund und das World Economic Forum. Themen des Open Forum vom 26. - 26. Januar 2012 sind:

- Verantwortungsvolle Führungspolitik in Krisenzeiten
- Auseinandersetzung mit der Vergangenheit
- Ein Tag ohne Satelliten?
- Religiöse Spannungen in Europa überwinden
- Umbau des Kapitalismus
- Wie kann die Wasserversorgung am Fliessen gehalten werden?
- Der Multikulturalismus ist gescheitert. Was nun?
-

Mehr Infos unter <http://www.openforumdavos.ch>.

C Kosten und Nutzen:

C1. Wie viel kostet die Durchführung des World Economic Forum die öffentliche Hand?

Grundsätzlich werden die Sicherheitskosten des World Economic Forum WEF-Jahrestreffens zwischen den Partnern nach folgendem Verteilschlüssel aufgeteilt: 1/8 Gemeinde Davos, 2/8 Stiftung WEF, 2/8 Kanton Graubünden, 3/8 Bund. Dies gilt auch bei allfälligen Kostenüberschreitungen.

Die Zusatzkosten für die Sicherheit World Economic Forum WEF 2012 betragen für die öffentliche Hand insgesamt rund 8 Millionen Schweizer Franken.

Die Beteiligung des Bundes an den Kosten für die Sicherheitsmassnahmen anlässlich des World Economic Forum WEF 2010-2012 wurde vom Nationalrat am 8. Juni 2009 und vom Ständerat am 7. September 2009 wie folgt festgelegt:

Der Bund wird sich weiterhin an den Sicherheitskosten für die Durchführung der WEF-Jahrestreffen 2010 bis 2012 beteiligen. Basis ist das dreistufige Finanzierungsmodell, welches bereits für die Jahre 2004 - 2006 bzw. 2007 -2009 zur Anwendung gelangte.

Stufe 1: Das Finanzierungsmodell sieht ein Kostendach in Höhe von 8 Mio. Franken für jedes Jahrestreffen vor. In diesem Rahmen beteiligt sich der Bund wie bisher mit 80% an den Kosten für das Zusatzdispositiv zugunsten völkerrechtlich geschützter Personen, wobei der Anteil des Bundes auf drei Achtel der kreditwirksamen Kosten des Kantons Graubünden begrenzt ist und sich auf maximal 3 Mio. Franken pro WEF-Jahrestreffen beläuft.

Stufe 2: Für den Fall, dass das Kostendach der Sicherheitskosten von 8 Mio. Franken pro Jahrestreffen überschritten wird, stellt der Bund zusätzliche Mittel von maximal insgesamt 750 000 Franken für die Jahrestreffen im Dreijahreszeitraum 2010-2012 zur Verfügung (2007 – 2009: 1,5 Mio. Franken).

Stufe 3: Der Bund beteiligt sich im Falle ausserordentlicher Vorkommnisse (z.B. Terroranschläge, Attentate auf Politiker und Wirtschaftsführer, massive Drohungen, derartige Handlungen zu verüben u.a.m.) mit 80% an den zusätzlich anfallenden Kosten für das Zusatzdispositiv zugunsten völkerrechtlich geschützter Personen im Rahmen der Jahrestreffen des WEF 2010 - 2012 in Davos. Der Anteil des Bundes ist auf drei Achtel der kreditwirksamen Kosten des Kantons Graubünden begrenzt.

Im Rahmen des geplanten Assistenzdiensteinsatzes der Armee fallen für die eingesetzten Truppen im Vergleich zu einem ordentlichen Ausbildungs- bzw. Flugdienst aufgrund von Mehraufwänden etwas höhere Ausgaben an. Die effektiven Mehrausgaben betragen 2012 wie in den vergangenen Jahren voraussichtlich rund 1,5 Millionen Franken, welche das VBS im Rahmen seiner bewilligten Kredite auffängt.

Der Kanton Graubünden seinerseits wird für das World Economic Forum WEF 2012 ca. 2 Mio. Franken aufwenden.

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Davos haben am 29. November 2009 einem jährlichen Beitrag von Fr. 900'000.-- an die Sicherheitskosten zur Durchführung des World Economic Forum WEF in den Jahren 2010 bis und mit 2018 zugestimmt.

C2. Wie viel Personal ist am Jahrestreffen des World Economic Forum für den Kanton Graubünden bzw. den Bund im Einsatz?

Kanton Graubünden:

Die Kantonspolizei Graubünden erhält Unterstützung aus allen schweizerischen Polizeikorps. Zusätzlich sind Polizeikräfte aus dem Fürstentum Liechtenstein im Einsatz, ebenso Angehörige der Armee und des Grenzwachtkorps.

Bund:

Die Eidgenössischen Räte (Nationalrat 08.06.09, Ständerat 07.09.09) haben dem Einsatz von Berufs- und Milizformationen der Armee zur Unterstützung des Kantons Graubünden bei den Sicherheitsmassnahmen im Rahmen des Jahrestreffens des World Economic Forums 2010 - 2012 zugestimmt. Dabei kommen vom 16. - 30. Januar 2012 im Assistenzdienst maximal 5000 Angehörige der Armee zum Einsatz. Die Zahl der effektiv zum Einsatz gelangenden Angehörigen der Armee wird auf die Lage abgestimmt.

Der Assistenzdiensteinsatz erfolgt nach dem Subsidiaritätsprinzip, demzufolge liegt die Einsatzverantwortung bei den zivilen Behörden. Kommandant des subsidiären Sicherungseinsatzes der Armee ist der Chef des Führungsstabes der Armee.

C3. Welche Infrastruktur stellen der Kanton Graubünden und der Bund für das Jahrestreffen des World Economic Forum zur Verfügung?

Der Kanton Graubünden und seine Partner sorgen mit sämtlichen benötigten Mitteln für die Sicherheit und die störungsfreie Durchführung des WEF und der Tagesveranstaltungen wie z.B. dem „Public Eye Awards 2012“. Für die weitere Infrastruktur (Kongresszentrum, Unterkünfte usw.) kommen die Veranstalter und Kongressteilnehmer selber auf.

Der Bund stellt der Kantonspolizei Graubünden unter anderem Helikopter, Fahrzeuge, Sperrmaterial, Gepäckröntgenanlagen, Metalldetektorbogen und Handdetektoren zur Verfügung.

Die Armee setzt ihre Mittel ein, um ihre verschiedenen Aufträge wahrzunehmen, z.B.

- Helikopter für Luftraum- und Bodenüberwachung, Personen- und Materialtransporte
- Fahrzeuge wie zum Beispiel Sicherheitslimousinen zum Transport von aus völkerrechtlichen Gründen zu schützenden Personen oder Lastwagen für Materialtransporte
- Absperrmaterial.

C4. Welchen Umsatz macht das World Economic Forum?

Für das Finanzjahr Juli 2009 bis Juni 2010: 158 Millionen Franken

C5. Wie hoch ist der jährliche Gewinn der Organisation des World Economic Forum?

Das World Economic Forum ist eine Stiftung und macht entsprechend keinen Gewinn. Ein allfälliger Überschuss wird dem Stiftungskapital zugeführt. Im Finanzjahr Juli 2009 bis Juni 2010 ergab sich ein Überschuss von 1,2 Millionen Franken.

C6. Welchen direkten Nutzen ergibt das World Economic Forum WEF für die Gemeinde Davos, den Kanton Graubünden und die Schweiz?

Das Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus der Universität St. Gallen unter der Leitung von Prof. Thomas Bieger hat im Auftrag von Davos Tourismus auf Grundlage der Zahlen aus dem Jahre 2001 die direkten und indirekten wirtschaftlichen Effekte des World Economic Forum WEF untersucht. Gemäss dieser Studie ergab sich für die gesamte Schweiz ein Mehrumsatz von total 41,8 Mio. Franken. Davon entfielen auf Graubünden 24,2 Mio Franken; für Davos selbst ergab sich ein Mehrumsatz von 22,7 Mio Franken. In der Davoser Hotellerie und Gastronomie wurden dabei zusätzliche Umsätze von 10 bis 11 Mio. Franken erzielt. Gemäss dieser HSG-Studie dürften die positiven wirtschaftlichen Effekte nach Abzug der kreditwirksamen Aufwendungen der öffentlichen Hand in der Grössenordnung von rund 20 Mio. Franken liegen.

Die Studie finden Sie unter www.wef.gr.ch > Dokumentation > Bieger Report

D Sicherheit:

D1. Wer koordiniert die Zusammenarbeit von Bund, Kanton, Gemeinde und dem World Economic Forum?

Der WEF Ausschuss der Bündner Regierung (www.wef.gr.ch), vertreten durch Regierungsrat Hansjörg Trachsel und die Stabsstelle unter Leitung von Walter Schlegel.

D2. Welche Kantone leisten welchen Beitrag ans World Economic Forum WEF?

Sämtliche Kantone der Schweiz stellen zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und für Personen- und Objektschutz personelle und materielle Mittel zur Verfügung. Es handelt sich um einen so genannten interkantonalen Polizeieinsatz (IKAPOL-Einsatz) zu Gunsten des Kantons Graubünden. Auf Einladung der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD) haben alle Kantone dem Kanton Graubünden ihre Unterstützung zugesichert.

Sie werden dafür gestützt auf eine Verwaltungsvereinbarung über die Kosten interkantonomer Polizeieinsätze entschädigt (Verteilschlüssel gemäss Antwort auf Frage C1).

D3. Wer ist für die Sicherheit der in- und ausländischen PolitikerInnen verantwortlich?

Die Verantwortung liegt beim Bund.

Die Sicherheit der völkerrechtlich geschützten ausländischen Personen wie Staatsoberhäupter, Regierungschefs oder Mitglieder amtierender Regierungen wird von der Kantonspolizei Graubünden und ihren Partnern sichergestellt. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Bundessicherheitsdienst (BSD), der die für diese Personen erforderlichen, über das allgemeine Sicherheitsdispositiv hinausgehenden Schutzmassnahmen anordnet.

Aus dem VBS werden auch Einsatzkräfte der Militärischen Sicherheit im Rahmen des Personenschutzes eingesetzt.

D4. Wer sorgt für die Sicherheit der ausländischen Wirtschaftsführer?

Die Kantonspolizei Graubünden und ihre Partner.

D5. Wer ist für die Sicherheit der einheimischen Bevölkerung und der Gäste verantwortlich?

Die Kantonspolizei Graubünden und ihre Partner.

D6. Wer ist für die Sicherheit des Luftraums verantwortlich?

Die Sicherung des Luftraumes über Davos hat zwei Aspekte. Einerseits gilt es, den mittels Helikoptern stattfindenden Flugverkehr nach und ab Davos zu regeln. Andererseits ist sicherzustellen, dass der Luftraum über Davos überwacht wird und gegebenenfalls Mittel für die Durchführung luftpolizeilicher Massnahmen eingesetzt werden können. Werden solche Massnahmen nötig, erfolgen sie gemäss internationalen Regeln und Vorgehensweisen.

Der Bundesrat hat für die Sicherheit im Luftraum und zur Wahrung der Lufthoheit Einschränkungen für den Luftraum über Davos erlassen. Die Ausdehnung dieser Zone und die Regelung des Flugverkehrs darin sind zwischen der Luftwaffe und dem Bundesamt für Zivilluftfahrt abgesprochen.

Der zivile Luftverkehr darf den eingeschränkten Luftraum, sofern im Voraus angemeldet und identifiziert, weiterhin durchfliegen.

Link zur WEF-Seite der Armee

<http://www.armee.ch/wef>

D7. Arbeiten die Schweizer Behörden auch mit Sicherheitskräften aus dem Ausland zusammen?

Die Schweiz kann auch auf Hilfe aus dem Ausland zählen. Wie in den vergangenen Jahren werden auch Einsatzkräfte der Landespolizei des Fürstentums Liechtenstein am Jahrestreffen des World Economic Forum 2012 eingesetzt.

E Meinungs- und Demonstrationsfreiheit:

E1. Welche Haltung nehmen die Behörden gegenüber den KritikerInnen des World Economic Forum ein?

Der Bundesrat ist sich bewusst, dass sich zahlreiche Organisationen und viele Bürgerinnen und Bürger kritisch mit Fragen zur Globalisierung, der Lage an den Finanzmärkten und der Entwicklung der Weltwirtschaft auseinandersetzen. Der Bundesrat erwartet aber, dass die Sorgen, Argumente und Vorschläge der Kritikerinnen und Kritiker auf friedliche Art vorgetragen werden.

Die Bündner Behörden sind der Ansicht, dass Davos ein Ort des offenen Dialogs sein soll, sofern dieser in einem friedlichen Rahmen stattfindet. Die Behörden sind daher auch bereit, eine Demonstration zu bewilligen, sofern die Gewähr besteht, dass die notwendigen Auflagen eingehalten werden, die zum Schutze Aller erlassen werden müssen.

Das World Economic Forum unterstützt einen offenen und gewaltfreien Dialog von Befürwortern und Kritikern. Am Jahrestreffen selbst sind rund 50 Teilnehmer aus Nichtregierungsorganisationen wie Amnesty International, WWF und anderen Organisationen vertreten.

Vgl. auch B4.

E2. Darf gegen das World Economic Forum demonstriert werden? Wer erteilt die Bewilligung?

Die Behörden des Kantons Graubünden und der Gemeinde Davos sind grundsätzlich bereit, einen konstruktiven Dialog auch in der Form einer Demonstration zu unterstützen. Für eine Demonstration ist eine Bewilligung erforderlich. Zuständige Behörde für die Erteilung einer Demonstrationsbewilligung in Davos ist dabei der Kleine Landrat der von Davos, Rathaus, 7270 Davos Platz.

Mit der grosszügig angelegten Kontrollstelle Fideris kann die Überprüfung der Reisenden nach Davos speditiv erfolgen. Damit ist gewährleistet, dass ohne Störungen eine grosse Anzahl Personen kontrolliert nach Davos reisen kann.

Die Vorbereitung einer grösseren Demonstration ist sowohl seitens der Organisatoren der Demonstration als auch seitens der Behörden enorm zeitaufwändig und bedingt einen erheblichen Koordinationsaufwand. Für eine Platzdemonstration oder einen Demonstrationzug wären detaillierte Absprachen zwischen den Organisatoren und den Behörden zu treffen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der übrige Verkehr ebenfalls Raum benötigt und die Bedürfnisse der ansässigen Bevölkerung und der Ferien- und Tagesgäste zu berücksichtigen sind.

All diese Anordnungen, welche den Verkehr in und nach Davos betreffen, müssen rechtzeitig bekannt gemacht werden, damit sich jeder über die besondere Situation am Demonstrationstag informieren kann.

Aufgrund des erheblichen Zeitbedarfs, welcher die Organisation einer grösseren Demonstration von allen abverlangt, möchten die Bündner Behörden ausdrücklich darauf hinweisen, dass Demonstrationsgesuche so früh als möglich gestellt werden sollten.

Grundsätzlich ist für eine Demonstration eine Bewilligung erforderlich, da eine Demonstration Raum benötigt, welcher die Bewegungsfreiheit der Einheimischen und Gäste einschränkt. Sollte es zu einer unbewilligten Demonstration kommen, würden die Behörden das Notwendige ergreifen, um im Rahmen des Grundsatzes der Verhältnismässigkeit die Sicherheit und Bewegungsfreiheit von Einheimischen und Gästen zu gewährleisten. Straftäter würden konsequent verfolgt.

E3. Wie werden Störaktionen gegen das Jahrestreffen des World Economic Forum verhindert?

Während der gesamten Dauer der Veranstaltungen werden auf den Zugängen nach Davos Personen-, Fahrzeug- und Gepäckkontrollen durchgeführt. Dabei gilt es insbesondere zu verhindern, dass gefährliche Gegenstände wie zum Beispiel Schuss-, Stich- und Hiebwaren, Wurfgegenstände usw. nach Davos transportiert werden.

Die Kontrollen finden zum Schutz des WEF und der Tagesveranstaltungen wie z.B. dem „Public Eye Awards 2012“, der Bevölkerung und der Gäste vor und während der Kongresse statt. Sicherheitskontrollen sind aufgrund der heutigen politischen Lage nötig.

E4. Bei der Anreise nach Davos kommt es während des WEF-Jahrestreffens zu Einzelkontrollen. Sind die wirklich nötig?

Niemand würde es angesichts der aktuellen politischen Lage und früheren Erfahrungen verstehen, wenn der Zugang nach Davos nicht durch präventive Kontrollen begleitet würde. Aus diesem Grund lehnen die Behörden den unkontrollierten Zugang nach Davos ab. Deshalb werden auf den Zufahrten (Bahn/Strasse) während der Dauer des WEF-Jahrestreffens und im Vorfeld konsequente Kontrollen durchgeführt.

Die Bündner Behörden versichern, dass die Kontrollen auf den Zufahrtswegen nach Davos ohne jegliche Schikanen und speditiv für die Betroffenen ablaufen werden. Primär geht es darum, dass keine gefährlichen Gegenstände nach Davos gebracht werden können.

Im Übrigen ist zu unterstreichen, dass Sicherheitskontrollen während der gesamten Dauer des Davoser World Economic Forum WEF stattfinden werden. Die Sicherheit der Bevölkerung von Davos, der Gäste und der WEF-Teilnehmer selbst geniesst für die Bündner Behörden Priorität.

E5. Werden Reisende nach Davos an den Landesgrenzen kontrolliert?

Für das Jahrestreffen des World Economic Forum 2012 betreibt der Nachrichtendienst des Bundes (NDB) eine nationale und internationale

Informationsstelle (Nachrichtenverbund). Er nimmt die Meldungen der zuständigen in- und ausländischen Dienste entgegen, wertet sie aus und leitet sie im Bedarfsfall an weitere Dienste weiter.

Um die Sicherheit des World Economic Forum WEF 2012 zu gewährleisten, werden als gewalttätig bekannte Personen durch grenzpolizeiliche Massnahmen von der Schweiz ferngehalten. Ihnen wird nötigenfalls die Einreise durch befristete Einreiseverbote verweigert. Diese Sperren werden im ordentlichen Verfahren verfügt und ausgeschrieben. Das Grenzwachtkorps (GWK) führt die Kontrollen aus. Dabei können auch Personen formlos zurückgewiesen werden, welche erkennbar die öffentliche Ordnung und Sicherheit der Schweiz gefährden werden. Solche Rückweisungen erfolgen gestützt auf das Bundesgesetz vom 16. Dezember 2005 über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG; SR 142.20).

Auch mit verstärkten Kontrollen wird vor und während dem World Economic Forum WEF nur ein Bruchteil des Reisendenverkehrs kontrolliert. Vollständige Kontrollen sind nicht möglich.

E6. Proteste gegen das World Economic Forum haben auch schon zu gewalttätigen Zwischenfällen geführt. Wie sollen sie verhindert werden?

Kanton Graubünden:

Die Eingriffsschwelle der Polizei hat sich durchaus bewährt. Bei Rechtsbrüchen ist angemessen zu intervenieren und damit sind deutliche Zeichen gegen Gewalt zu setzen. Die bewährte 3-D-Strategie (Dialog, Deeskalation, Durchgreifen) soll deshalb auch künftig im Rahmen der Verhältnismässigkeit umgesetzt werden. Diese Strategie ist mittlerweile gesamtschweizerischer Standard. Wesentlich ist zudem eine offene und umfassende Information der Medien und der Bevölkerung über sämtliche Aspekte künftiger WEF-Jahrestagungen in Davos.

Die Bündner Behörden betreiben in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Davos und dem Bund ein externes Medienzentrum des WEF-Ausschusses. Die Öffentlichkeit wird zudem regelmässig und offen über alle Belange informiert (www.wef.gr.ch).

Bund:

Der Nachrichtendienst des Bundes im VBS koordiniert in einem nationalen Nachrichtenverbund den Informationsfluss zur Gewährleistung der Lagebeurteilung im Umfeld des WEF-Jahrestreffens. Damit soll den zuständigen Behörden ermöglicht werden, rechtzeitig alle notwendigen Massnahmen zur Vermeidung oder Minimierung von Schäden anordnen zu können.

F Tourismus:

F1. Kann ich während dem Jahrestreffen des World Economic Forum in Davos ungestört Ski fahren, langlaufen, snowboarden oder anderweitig Wintersport betreiben?

Der Wintersport in der Region Davos / Prättigau ist während der gesamten Dauer des WEF grundsätzlich nicht beeinträchtigt.

F2. Müssen Gäste vor, während und nach dem WEF-Jahrestreffen auf der Anreise nach Graubünden sowie bei Fahrten innerhalb Graubündens mit Einschränkungen rechnen?

Reisen von und nach Davos sind während der gesamten Dauer des World Economic Forum WEF gewährleistet.

Allerdings ist mit Beschränkungen und Behinderungen auf den Zufahrtswegen nach und im Innenbereich von Davos zu rechnen. Es können eventuell auch die Prättigauerstrasse, die Autobahnen A3 / A13 sowie Fahrten ins Engadin via Autoverlad Vereina betroffen sein. Nähere Informationen sind unter www.graubuenden.ch und bei den Bahnen erhältlich (www.rhb.ch und www.sbb.ch/traffic)

F3. Kann ich während des World Economic Forum WEF 2012 mit dem Auto anreisen?

Ja

F4. Welche zusätzlichen Hindernisse sind bei der Anreise nach Davos zu erwarten?

Während der ganzen Dauer des WEF-Jahrestreffens werden in Davos und auf den Zugängen nach Davos Personen-, Fahrzeug- und Gepäckkontrollen durchgeführt. Die Kontrollen finden zum Schutz der Kongressteilnehmer, der Bevölkerung und Gäste statt.

F5. Welche Gegenstände werden nicht zugelassen?

Gefährliche Gegenstände wie zum Beispiel Schuss-, Stich- und Hieb Waffen usw. Nicht zur Kategorie der gefährlichen Gegenstände gehören selbstverständlich Wintersportausrüstungen.

F6. Gibt es gesperrte Gebiete?

Nein, es gibt keine gesperrten Gebiete, nur Gebiete mit Zutrittsbeschränkungen:

In der Gemeinde Davos werden nur Sicherheitszonen beim Kongresszentrum, den Hotels "Seehof" und "Belvédère" sowie beim Helikopterlandeplatz "Stilli" bestimmt. Den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern in den Sicherheitszonen werden Personenbadges und Fahrzeugvignetten abgegeben, um ihnen einen möglichst reibungslosen Zugang zu ihren Wohn- und Arbeitsstätten zu gewähren. (Details siehe www.gemeinde-davos.ch und www.wef.gr.ch)

Im Ausland werden bei vergleichbaren Grossanlässen ganze Stadtgebiete gänzlich abgesperrt.

F7. Sind alle Geschäfte für Einkäufe zugänglich?

Ja

F8. Kann ich Bekannte in den Hotels besuchen?

Ja